

Liebe Familie Schmedding,

es wird allerhöchste Zeit, mal wieder von Pablo zu berichten.

„Ja ja an den Kindern sieht man wie die Zeit vergeht“ so heißt es und es stimmt.

Nach dem inzwischen auch schon fast erwachsenen Q-Wurf vom Mai 2007 sind mittlerweile 7 putzmuntere „R“acker im Hause Schmedding eingezogen. Dort werden sie liebevoll gehegt und gepflegt; wie schon viele Welpen vor ihnen. So auch unser Pablo, der mittlerweile schon bald zwei Jahre alt wird.



In dieser Zeit durften wir viel mit ihm erleben, sehen wie er zu Beginn fast „stündlich“ größer wurde, sich später mehr und mehr zum stattlichen Rüden mauserte und schließlich doch noch unser „Kleiner“ blieb. Sein Pelz hatte sich derart entwickelt, dass er rigoros gekürzt und verdünnt werden musste. Obwohl wir sonst keine Freunde gestylter Hunde sind, war Pablo's „Friseurbesuch“ ein toller Erfolg. Die Veränderung fällt angenehm auf ist aber nicht direkt offensichtlich.

Immer wieder passieren schöne Geschichten auf unseren langen Spaziergängen oder Pablo amüsiert uns, weil ihm etwas „unheimlich“ ist und er sich darüber aufregt und „gefährlich“ bellt. Auch wir Menschen neigen zuweilen dazu, fremdartige Dinge oder neue Begebenheiten lautstark zu kommentieren. Anschließend stellen wir oft beschämend fest, dass wir überreagiert haben. Diese Situation übertragen wir gerne auf Pablo, wenn er beispielsweise Blumentöpfe, die gestern noch nicht da waren, bellend „begrüßt“. Im nächsten Moment wird ihm schnell klar, wie überflüssig die Aufregung war und mit erhobener Rute wird der „Übeltäter“ links oder rechts liegengelassen.

Wir wünschen vor allem für die nächsten „Welpenwochen“ alles Gute.
Viele liebe Grüße von Familie Kinzel



Es ist vor allem das Geräusch, das Pablo irritiert und zum Bellen bringt.
Irgendwie ist er immer damit beschäftigt, sich dreckig zu machen. Hier: Nase



Das mit dem Dreck bleibt ja auch nicht aus. Bei so viel Bodenarbeit.
Jeder kann was und jeder ist wichtig!



Anschließend wird auch alles wieder sauber gemacht, sogar die Nase.
Gelernt ist gelernt. Die Kunst besteht darin, sich beim ersten Anlauf sofort mit dem ganzen Körper der Länge nach genießerisch ins matschige Nass zu legen.
Hohe Kunst ist es, wenn man auch an eigentlich trockenen Tagen noch irgendwo eine matschige Brühe findet, in die man der Länge nach herein passt.
Die Geräuschkulisse, die dann von unserer Seite aus ertönt ist nicht immer Jubel sondern oft blankes Entsetzen. Pablo ist das egal. Wenn er sich abkühlen muss, dann tut er es eben.



Verwegen? Ungepflegt? Zottelig? Der Pelz ist zu lang!
Also schaffen wir Abhilfe. Hier und da und dort wird geschnitten.



Geduldig lässt Pablo die „Prozedur“ über sich ergehen.
Auch die Ohren werden „bearbeitet“.



Sieht doch irgendwie besser aus!
Wer so lange still hält, der hat sich aber auch eine Belohnung verdient. Ab ins Wasser!



Übergang am Bach. Ob Pablo durch das Rohr durchgehen wird? Felix (links) ruft Pablo. Und Pablo kommt. Schließlich hat er das so gelernt.



Beim nächsten mal hat es dann geklappt und alle waren froh.
Pablo kratzt lieber am Ufer seine Kurven als durch das Rohr zu gehen.

